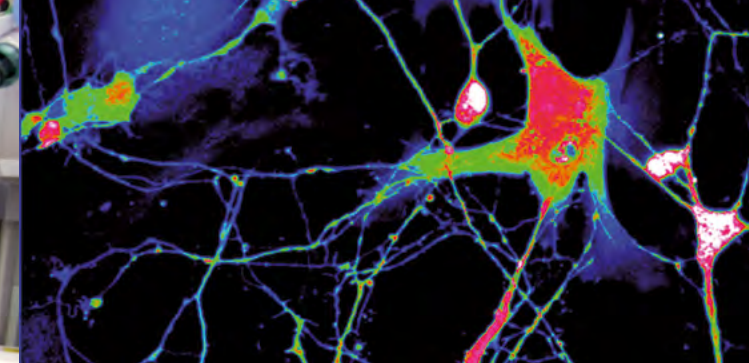




MED

**MEDIZINISCHE
FAKULTÄT**



→ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Im Fokus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehen die Ingenieur- und Naturwissenschaften, die Wirtschaftswissenschaften sowie die Medizin. In den Sozial- und Humanwissenschaften hat die 1993 gegründete Universität ihre für die Herausforderungen der modernen Wissensgesellschaft unerlässlichen Ergänzungen gefunden. Über 14.000 Studierende, davon über 2.000 Internationale, sind an den neun Fakultäten in über 80 Studiengängen eingeschrieben. Die dynamische Profiluniversität bietet eine hochmoderne Ausstattung, eine optimale Betreuung ihrer Studierenden und eine praxisnahe Ausbildung. Die Forschungs- und Transferschwerpunkte der Universität sind interdisziplinär ausgerichtet und finden in den benachbarten außeruniversitären Forschungsinstituten nachhaltige Stärkung. Die Otto-von-Guericke-Universität zeichnet sich durch Weltoffenheit und Toleranz in Forschung und Lehre aus.

Forschungsschwerpunkte:

- Neurowissenschaften
- Dynamische Systeme

Transferschwerpunkte:

- Automotive
- Digital Engineering
- Erneuerbare Energien
- Medizintechnik
- Wirbelschichttechnik

Otto von Guericke (1602-1686)

Der Begründer der Experimentalphysik und berühmte Sohn der Stadt Magdeburg ist Namenspatron der Universität. In der Tradition dieses Wissenschaftlers, Philosophen und Ingenieurs will die Universität lehren und forschen.



Die Fakultät im Überblick

Praxisnahe Ausbildung

Die Medizinische Fakultät Magdeburg setzt die Approbationsordnung für Ärzte vom 27.6.2002 in der jeweils aktuell gültigen Fassung in vollem Umfang um. Sie gewährleistet als größtes Krankenhaus im nördlichen Sachsen-Anhalt gute Bedingungen für eine patientenorientierte praktisch-medizinische Ausbildung. Dazu gehören integrierte, fall- und problemorientierte Unterrichtsveranstaltungen ebenso wie systematische Stoffvermittlung und Selbststudium. Von besonderem Interesse für die studentische Ausbildung ist die gemeinsam von Kliniken und Instituten gepflegte interdisziplinäre Forschung. Neben Großprojekten werden in den einzelnen Einrichtungen vielfältige individuelle Forschungsaufgaben bearbeitet, die eine gute Ausgangsbasis für die studentischen Bemühungen um eine Doktorarbeit sind. Durch eine Reihe von Austauschprogrammen mit Partnerinstitutionen im Ausland besteht die Möglichkeit, in Europa, Asien und Amerika zu studieren oder zu forschen. Studierende haben exzellente Chancen – zum Teil durch Stipendienprogramme gefördert – mehrmonatige Studienaufenthalte z. B. in den USA, Mexiko, Chile, Frankreich, Litauen, Österreich, Polen, Bulgarien, den Niederlanden oder der Türkei zu absolvieren.

Ab dem Wintersemester 2015/16 bietet die Medizinische Fakultät auch den Masterstudiengang Immunologie (M. Sc.) an.

Studium der kurzen Wege

Zahlreiche Neuberufungen von Hochschullehrern aus allen Teilen Deutschlands weisen die Medizinische Fakultät als attraktiven Platz für Lehre und Forschung aus. Besonderer Wert wird auf ein enges Zusammenwirken zwischen Studierenden und Hochschullehrern gelegt. Das wird durch die relativ kleine Studentenzahl sehr begünstigt. Jährlich werden ca. 200 Studierende immatrikuliert. Bei auftretenden Problemen können individuelle Gesprächstermine mit den einzelnen Hochschullehrern vereinbart werden. Die Studienorganisation mit festen Seminargruppen garantiert den Medizinstudierenden aufeinander abgestimmte Praktika- und Kurspläne und ermöglicht die Einhaltung der Regelstudienzeit. Ein sehr aktiver Fachschaftsrat setzt sich für studentische Belange ein.

Von großem Vorteil ist der zusammenhängende Campus im Süden der Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, mit 26 Kliniken und 20 Instituten. Nur die Frauenklinik ist außerhalb untergebracht. Ein Wohnheim des Studentenwerks befindet sich unmittelbar auf dem Campus.

→ Forschungsprofil

Das Forschungsprofil wird geprägt durch die beiden Forschungsschwerpunkte:

- Immunologie einschließlich Molekulare Medizin der Entzündung und
- Neurowissenschaften

Die Forschungsschwerpunkte sind geprägt durch eine Vielzahl von Gruppenförderinstrumenten und Forschungsk Kooperationen und bestimmen damit die strategische Ausrichtung Fakultät. Hervorzuheben ist die enge Kooperation beider Verbünde, die u. a. mit den beiden Sonderforschungsbereichen 854 und 779 sowie dem Graduiertenkolleg 1167 deutlich wird.

Im Interesse einer noch besseren Translation und des Transfers der Forschungsleistungen sowie der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Berücksichtigung des demografischen Wandels hat die Fakultät aus und mit den Schwerpunkten weitere Aktivitäten entwickelt. So werden im Gesundheitscampus „Immunologie, Infektiologie und Inflammation GC-IP“ die Schwerpunkte auf die Diagnostik und Therapie von Volkskrankheiten gelegt.

Der CBBS-Gesundheitscampus beschäftigt sich mit der Prävention und Therapie von Demenz-Erkrankungen.

Die Fakultät beteiligt sich mit beiden Schwerpunkten auch am BMBF-Forschungscampus der Universität zur Entwicklung von Medizintechnik. Der aktuellen Entwicklung an der Fakultät Rechnung tragend, wurden Potentialbereiche identifiziert, die verstärkt weiter entwickelt werden sollen. Dies sind die Bereiche „Translationale Klinische Onkologie“, „Muskeloskeletale, rekonstruktive Chirurgie“ und „Herz-Kreislauf-Medizin“. Alle genannten Forschungsaktivitäten der Fakultät werden durch die vertraglich geregelten Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), dem Helmholtz-Institut für Infektionsforschung (HZI), dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer System (MPI) und dem Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) maßgeblich unterstützt.

→ Universitätsklinikum

Das Universitätsklinikum Magdeburg mit seinem Campus im Süden der Landeshauptstadt ist seit vielen Jahren ein vertrauter Anlaufpunkt für Patienten aus dem nördlichen Sachsen-Anhalt und zunehmend auch aus anderen Bundesländern. Das Spektrum medizinischer Betreuung in den Kliniken reicht von modernster Diagnostik bis hin zu hochspezialisierten Behandlungsverfahren.

Mit der Inbetriebnahme eines Klinikneubaukomplexes Chirurgie/ Teile Innere Medizin und Neuromedizin (Haus 60) im Sommer 2003 erfolgte eine Konzentration von fast 500 Klinikbetten, zahlreichen Funktionsräumen und einer zentralen Notaufnahme. Damit wurden die Voraussetzungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit der konservativen und chirurgischen Fächer wesentlich verbessert und die Qualität der Krankenversorgung weiter erhöht.

Die Geschichte des Universitätsklinikums reicht zurück bis ins Jahr 1890 mit dem Baubeginn der Sudenburger Krankenanstalten. 1954 wurde die Medizinische Akademie Magdeburg (MAM) gegründet. Damit wurde aus dem städtischen Krankenhaus eine medizinische Hochschuleinrichtung. Seitdem werden hier angehende Ärzte im Studiengang Humanmedizin ausgebildet. Am 3. Oktober 1993 wurde die MAM als Medizinische Fakultät mit dem dazugehörigen Klinikum Teil der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Seit dem 1. Januar 2006 ist das Universitätsklinikum Magdeburg eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts.

→ Skillslab

Skillslab „MAMBA“ - Magdeburger Ausbildungszentrum für Medizinische Basisfertigkeiten

Seit 2009 gibt es an der Medizinischen Fakultät in Magdeburg ein Skillslab (skill = Fertigkeit, Geschicklichkeit, laboratory = Labor, Arbeitsraum, Versuchsraum). In dieser Einrichtung können Medizinstudierende in kleinen Gruppen praktische Fertigkeiten in eigener Regie auch außerhalb der regulären Unterrichtsveranstaltungen üben. Betreut werden sie dabei von Ärzten und studentischen Tutoren.

Folgende Kurse werden bereits oder zukünftig angeboten:

- Untersuchungskurs klinischer Basisfertigkeiten, in dem an Übungspartnern Abdomen und Thorax unter Anleitung bzw. Hilfestellung eines studentischen Tutors untersucht werden
- Blutentnahmekurs
- EKG-Kurs
- orthopädischer Untersuchungskurs
- chirurgischer Naht-/Knüpfkurs
- Katheterkunde, Katheteranlagen an Modellen, Laparoskopie und Mikroskopieren im Urologie-Lehrkabinett
- Auskultationskurs am Auskultationstrainer „SAM“
- Lumbalpunktionskurs
- Reanimationskurs
- Verbandskurs
- Sonographiekurs
- neurologischer Untersuchungskurs
- Untersuchungskurs Augenheilkunde
- OP-Kurs



→ Studienablauf Humanmedizin

Die ärztliche Ausbildung erfolgt auf der Grundlage der neuen Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) vom 27. Juni 2002, zuletzt geändert am 2. August 2013. Das Studium beinhaltet Vorlesungen, Praktika, Kurse und Seminare (V, P, K und S).

Erster Studienabschnitt 1.–4. Semester

Physik, Chemie und Biologie für Mediziner; Physiologie; Biochemie/ Molekularbiologie; Makroskopische und Mikroskopische Anatomie; Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie; Einführung in die Klinische Medizin; Berufsfelderkundung; Medizinische Terminologie und Wahlfach

- mindestens 784 Stunden V, P, K, S
- Ausbildung in Erster Hilfe (16 Stunden)
- Krankenpflagedienst (3 Monate)

Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:

schriftlich (Multiple choice = mc) und mündlich

Zweiter Studienabschnitt 5.–10. Semester

A Lehrfächer:

Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Arbeitsmedizin, Sozialmedizin; Augenheilkunde; Chirurgie; Dermatologie, Venerologie; Frauenheilkunde, Geburtshilfe; Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde; Humangenetik; Hygiene, Mikrobiologie, Virologie; Innere Medizin; Kinderheilkunde; Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik; Neurologie; Orthopädie; Pathologie; Pharmakologie, Toxikologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Rechtsmedizin; Urologie und Wahlfach

B Querschnittsbereiche:

Epidemiologie, Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik; Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin; Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege; Infektiologie, Immunologie; Klinisch-pathologische Konferenz; Klinische Umweltmedizin; Medizin des Alterns und des alten Menschen; Notfallmedizin; Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie; Prävention, Gesundheitsförderung; Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz; Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren, Palliativmedizin und Schmerzmedizin.

Famulatur:

- 4 Monate

Universitätsprüfungen (A und B) zwischen dem 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und dem Beginn des Praktischen Jahres

Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung: schriftlich

Praktisches Jahr 11.–12. Semester:

- Innere Medizin (16 Wochen)
- Chirurgie (16 Wochen)
- Allgemeinmedizin oder wahlweise eines der übrigen klinisch-praktischen Fachgebiete (16 Wochen)

Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung: mündlich-praktisch

Ende des Hochschulstudiums:

Staatsexamen und Approbation als Arzt

Bewerbung und Zulassungsbedingungen

Studienvoraussetzungen für den Studiengang Humanmedizin:

Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife oder eine vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt anerkannte Hochschulzugangsberechtigung. Ohne Hochschulzugangsberechtigung haben erfahrene Berufstätige aus medizinischen Berufen die Möglichkeit einer Sonderprüfung.

Bewerbungen:

Der Studiengang Humanmedizin ist bundesweit in der Zulassung beschränkt. Studienaufnahme in Magdeburg ist jährlich zum Wintersemester.

Studienplätze werden für deutsche Bewerber, für ausländische Bewerber mit einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung (Bildungsinländer) und für ausländische Bewerber aus den Ländern der Europäischen Union und den EWR-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen) durch die Stiftung für Hochschulzulassung (hochschulstart.de) vergeben. Die Bewerbungsunterlagen sind – unter Angabe der gewünschten Universität – direkt bei der Stiftung für Hochschulzulassung einzureichen (44128 Dortmund, www.hochschulstart.de).

Bewerber aus dem Ausland:

Entscheidende Zulassungskriterien sind der Notendurchschnitt der Hochschulzugangsberechtigung und sehr gute Deutschkenntnisse. Die Bewerbungsfrist ist der 15. Juli für das folgende Wintersemester (uni-assist). Ausführliche Bewerbungsinformationen sind beim Akademischen Auslandsamt der Medizinischen Fakultät oder auch bei uni-assist e. V. erhältlich. Beim Auslandsamt gibt es auch Informationen für Bewerber für ein höheres Fachsemester sowie Graduierte aus dem Ausland.

Bewerbungstermin:

bis 15. Juli (Ausschlussfrist);
für Altabiturienten bis 31. Mai (Ausschlussfrist)

Bewerbungen und Anfragen sind zu richten an:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Studiendekanat
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Tel. +49 (0) 391 67-15762, 67-15764
Fax +49 (0) 391 67-15393
E-Mail studiendekanat@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de

Bewerber aus dem Ausland:

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät
Akademisches Auslandsamt
Haus 2, Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel. +49 (0) 391 67-15143
Fax +49 (0) 391 67-15393
E-Mail aaa@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de/fme/aaa, www.uni-assist.de

Wohnheimanträge an:

Studentenwerk Magdeburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Abteilung Wohnheime
Postfach 4053, 39015 Magdeburg
www.studentenwerk-magdeburg.de

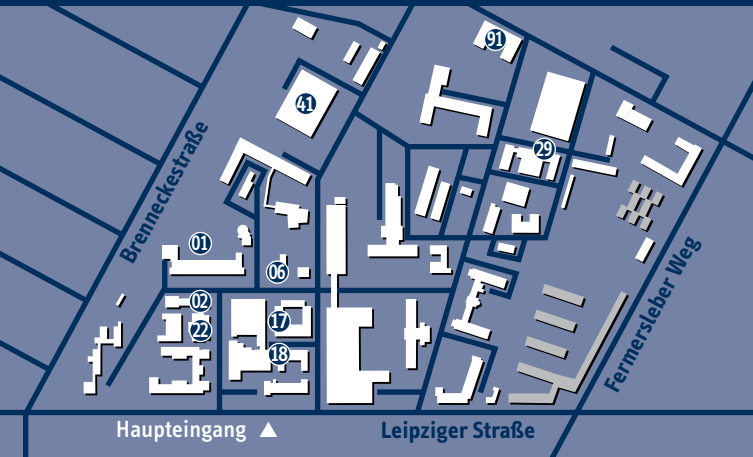
STUDIENINFORMATIONEN

Medizinische Fakultät



CAMPUS DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

18 Ärztliches Direktorat	41 Medizinische Zentralbibliothek
22 Audiovisuelles Medienzentrum	41 Mensa
18 Dekanat	18 Personalabteilung
91 Fachstudienberatung Integrative Neuroscience	18 Pflegedirektorat
01 Fachstudienberatung Medizin	01 Referat Forschung
18 Kaufmännisches Direktorat	02 Studiendekanat
17 Medizinisches Rechenzentrum	06 Zentralapotheke
	22 Zentraler Hörsaal



Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Der Rektor
Redaktion: Bereich Kommunikation und Marketing
Bildnachweis, wenn nicht anders angegeben: Archiv der Universität Magdeburg und der jeweiligen Fakultäten
Stand: 04/2015

